



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

in herausfordernden Zeiten wie diesen sind unsere Stärken Resilienz und Flexibilität wichtiger denn je. Wir nutzen diese Stärke ebenso wie das Potenzial unseres Standortes und unserer rund 980 Mitarbeiter, um gemeinsam mit gebündelten Kräften an der Zukunft von SKW Piesteritz zu arbeiten. Mit zukunftsweisenden Investitionen, wie den bevorstehenden Projekten zum Revamp einer Ammoniakanlage und dem Ersatz von Hauptausrüstungen der Prozessanlagen, sowie weiteren strategisch bedeutenden Projekten im gesamten Unternehmen setzen wir ein klares Zeichen: Wir glauben an den Standort und an unsere Belegschaft. Wir investieren kontinuierlich und entwickeln uns stetig weiter, da wir überzeugt sind, dass der Agro-Chemie Park Piesteritz ein Zukunftsort Sachsen-Anhalts im Herzen Europas ist. Dies ist auch unsere Botschaft an alle neuen Auszubildenden: Wir begrüßen Sie herzlich in der SKW Piesteritz-Gruppe und laden Sie ein, die Zukunft unseres Unternehmens aktiv mitzugestalten! Mit den Berufserlebnistagen werben wir tatkräftig um die nachfolgende Generation Fachkräfte. Sie sind unsere Zukunft. Unserer Verantwortung für die Region kommen wir auch mit unseren Kindereinrichtungen und dem Gesundheitszentrum Medicum nach. Unter den derzeitigen Rahmenbedingungen gibt es jedoch keine Garantie, dass dies auch künftig so bleiben wird und wir uns der europaweit grassierenden Deindustrialisierung entziehen können. Was wir garantieren können ist, dass wir weiter für unsere Zukunft kämpfen. Wir setzen uns für bessere Rahmenbedingungen ein – für bezahlbare Energie und Rohstoffe, fairen Wettbewerb und Bürokratieabbau. Die Lage ist ernst, aber wir sind nicht machtlos. Wir wissen mit Krisen umzugehen und diese zu meistern. Wir haben den Rückhalt des Gesellschafters und Strategien, um gestärkt aus dieser Zeit hervorzugehen. Und wir haben uns in der Politik Beachtung und Achtung erkämpft. Vielen Dank für Ihr Interesse und viel Freude beim Lesen des neuen Blickpunkts.

Ihr Carsten Franzke

Weitere 120 Mio. Euro für Zukunftssicherung

SKW Piesteritz hat ein Investitionsvorhaben im Umfang von insgesamt 120 Mio. Euro zur weiteren Steigerung der Energieeffizienz einer Ammoniakanlage (Revamp) initiiert. „Damit ist unsererseits eines der größten Investitionsvorhaben der Unternehmensgeschichte gesichert“, teilt Geschäftsführer Torsten Klett (CFO) mit. Das Maßnahmenbündel Revamp Ammoniakanlage 2 wird anteilig durch das Programm „Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft“ (EEW) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie in Höhe von insgesamt 27,5 Mio. Euro gefördert und hebt die Anlage aus den 1970er-Jahren auf das Niveau einer Neuanlage.

„Die Maßnahmen sind ein weiterer wichtiger Schritt zur Zukunftssicherung und ein klares Bekenntnis für den Standort Piesteritz“, betont Geschäftsführer Carsten Franzke (CEO). Durch das Revamp werden zukünftig rund 100.000 t CO₂ pro Jahr eingespart. „Dies ist ein Meilenstein auf dem langen Weg der Transformation. Er löst nicht das grundlegende Problem, führt

jedoch zu einer Minderung der CO₂-Belastung und ETS-Zusatzkostenbelastung im internationalen Wettbewerb.“ Die Investitionsentscheidung sei im Vertrauen darauf erfolgt, dass die Politik verstanden hat, die richtigen Rahmenbedingungen für die systemrelevante energieintensive Industrie in Deutschland zu ermöglichen. „Wir setzen uns weiterhin vehement für die konsequente Reformierung des ETS-Handelssystems in Europa und faire Wettbewerbsbedingungen zum Schutz der hiesigen Basischemie ein.“

Bereits Anfang des Jahres hat der Gesellschafter 50 Mio. Euro für Investitionsprojekte bestätigt, u. a. für vorbereitende Maßnahmen zum geplanten Revamp sowie für Projekte in Umweltschutz und Energieeffizienz (u. a. Finalisierung tertiäre Lachgasentfernung in der Salpetersäureproduktion oder Fertigstellung des neuen Industriekraftwerks) und Ersatz von Hauptausrüstungen der Prozessanlagen. Darüber hinaus sind Investitionen in die Infrastruktur und die Beschaffung weiterer technischer Ausrüstungen für die Forschung und Entwicklung vorgesehen.



SKW Piesteritz und Blickpunkt im neuen Design

Mit markanten gestalterischen Elementen und starken Farben präsentiert sich SKW Piesteritz seit Kurzem in einem neuen Design, welches eine klare, visuelle Identität schafft und die Wiedererkennbarkeit der Marke in einem konsistenten Auftritt über alle Kommunikationskanäle hinweg modern transportiert.

Das bekannte Blau der SKW Piesteritz und ein sattes dunkles Stahlblau bilden zukünftig das Fundament der neuen Farbwelt. Als

charakteristische Hausfarben stehen sie für Innovation, Verlässlichkeit und industrielle Stärke und prägen fortan den Markenauftritt in allen Medien und Anwendungen. Das Logo der SKW Piesteritz mit den zwei, für die AGROFERT Group charakteristischen Streifen im W und die Verwendung des Zusatzes „A Part of AGROFERT Group“ in der externen Kommunikation spiegeln fortan die Zugehörigkeit zum Gesellschafter AGF Nitrogen und eine enge Verbundenheit im AGROFERT-Konzern wider.

Neue Hochdruckstripper für die Harnstoffanlagen

Mit einem sukzessiven Wechsel der Hochdruckstripper werden die drei Harnstoffanlagen von SKW Piesteritz fit für die kommenden Jahrzehnte gemacht. „Die Harnstoffanlagen arbeiten nach dem sogenannten CO₂-Stripping-Verfahren“, erklärt Abteilungsleiter Andreas Ackermann. Dabei werde durch eine hohe CO₂-Konzentration und hohe Temperaturen die Zusammensetzung der Reaktionslösung in Richtung Harnstoff verschoben. Hierdurch entstehen in den Strippern extrem korrosive Bedingungen. „Die Lebensdauer der Stripper bestimmt sich durch die Abtragsrate der Stahloberflächen durch chemische Korrosion und durch die Laufzeit der Anlage. Besonders die Rohre im Stripper unterliegen hier der größten Belastung.“ Im Schnitt hat das Rohrmaterial einen Wandstärkenverlust von 0,08 Millimeter pro Jahr. Über die Laufzeit des Apparates summiert sich dieser Abtrag auf 1,5 bis 1,7 Millimeter.

„Die Wandstärke der Stripperrohre wird regelmäßig überprüft. Somit kann eindeutig prognostiziert werden, wann der Apparat sein Lebensende erreichen wird“, so Andreas Ackermann.

Erfolgreiche GMP-Inspektion

Seit 2015 ist SKW Piesteritz nach den international anerkannten Richtlinien der Guten Herstellungspraxis (engl. Good Manufacturing Practice, GMP) zertifiziert. Damit erfüllt das Produkt Harnstoff, kristallin rein die hohen Qualitätsstandards, um als Wirk- oder Hilfsstoff in der Produktion von Arzneimitteln Anwendung zu finden. „Im Rahmen des diesjährigen Audits wurden keine kritischen Mängel festgestellt“, teilt Julia Schölzel mit. „Die GMP-Leitlinien umfassen sämtliche Vorgaben, die bei der Produktion, Verpackung, Qualitätskontrolle und -sicherung einzuhalten sind. Entsprechend tragen alle Mitarbeiter der beteiligten Bereiche gleichermaßen Verantwortung für die Produktqualität. Nach in-

Der Wechsel der Apparate ist für die Jahre 2028, 2030 und 2031 geplant, jeweils eine Anlage pro Jahr. Entsprechend langer Lieferzeiten für diese Art Hochdruckapparate wurde rechtzeitig mit der Auswahl des Lieferanten und der Abstimmung zu technischen Verbesserungen begonnen. Die Apparate wurden im August bestellt. Im Rahmen dieses Auftrags liefert Stamicarbon drei Hochdruck-Harnstoffstripper auf Basis der NX STAMI™ Urea-Technologie. Diese verfügen über fortschrittliche Konstruktionsmerkmale, die signifikante Prozessverbesserungen ermöglichen. Dazu gehört die Beseitigung von Engpässen, ein reduzierter Hochdruckdampfverbrauch und eine erhöhte Zuverlässigkeit des Flüssigkeitsverteilungssystems.

„Die Erneuerung der Hochdruckstripper dient dem sicheren, ressourcensparenden Betrieb der Harnstoffanlagen für die nächsten 25 Jahre“, kündigt Andreas Ackermann zuversichtlich an. „Derzeit finden regelmäßig Projekttreffen und Zwischenabnahmen statt, um dieses für die SKW Piesteritz zukunftsweisende Projekt erfolgreich abzuschließen.“

terner Auswertung von Hinweisen und Übermittlung von Maßnahmen wurde SKW Piesteritz erfolgreich rezertifiziert und ein neues Zertifikat ausgestellt“, so die Qualitätsbeauftragte für GMP, FAMI QS und ISO 9001 mit Verweis auf den abschließenden Auditbericht, der im August eingegangen ist. Das neue Zertifikat ist drei Jahre gültig, bis zum nächsten GMP-Audit 2029.

Der GMP-Leitfaden umfasst umfangreiche Vorgaben u.a. für In-Prozess-Kontrollen, Probenahme, Stabilitätsprüfung, validierte Prüfmethode und Gerätequalifizierung, aber auch für die Durchführung interner Audits, Mitarbeiter-schulungen und Dokumentation. Darüber hinaus gibt es Vorgaben für die Bereiche Marketing/Verkauf, Technik, Einkauf und Logistik sowie IT. „Aufgrund des GMP-Zertifikats verfügen wir über ein Alleinstellungsmerkmal, dass uns im hart umkämpften Markt abhebt. Durch unsere zertifizierte hohe Qualität können wir uns ganz klar von Mitbewerbern abgrenzen. Gerade diese Spezialitäten zeichnen unser Portfolio aus“, erläutert Oliver Möller, Verkäufer Industriechemikalien. Harnstoff, kristallin rein, welcher z. B. bei der Herstellung von Kosmetika oder Lebensmitteln Verwendung findet, wird bei SKW Piesteritz ebenfalls nach den Vorgaben der Guten Herstellungspraxis produziert.

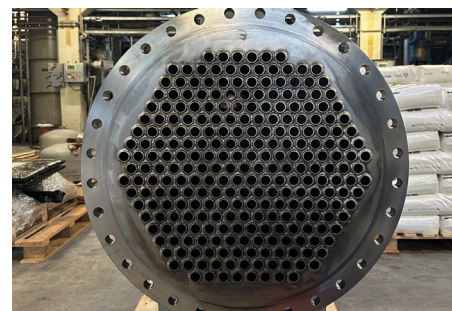
Kondensatorwechsel in der Mehrzweckanlage

In der Mehrzweckanlage wurden die Kondensatoren W 22902 und W 22903 gewechselt. „Die drucklosen Apparate aus den 1970er-Jahren wurden durch moderne druckfeste ausgetauscht“, teilt Abteilungsleiter Spezialchemikalien Marcus Hartung mit. Durch die Erneuerung der Kondensatoren wurde der Umbau des 25 °C-Kühlwassersystems ermöglicht, das nun direkt mit dem Rückkühlwerk verbunden ist. Aufgrund dessen werden der Zwischenspeicher und die Rückföhrpumpe in der Mehrzweckanlage nicht länger benötigt. Durch deren Demontage wurde Platz für neue Apparate geschaffen. Zudem spart der Wechsel der Kondensatoren zukünftig Elektroenergie ein und gewährleistet einen weiterhin sicheren, zuverlässigen Betrieb der Anlage.

„Des Weiteren führen wir derzeit die jährliche Revision der Piafine-Anlage durch“, fährt Marcus Hartung fort. Die Prüfung und Wartung der Anlage und einzelner Ausrüstungsgegenstände wird in Teilschritten durchgeführt. Grund dafür sind die Produkteigenschaften, die während jedes geplanten Produktionsstillstandes das Befahren einzelner Reaktoren und Zwischenlagerbehälter notwendig macht. „Dabei werden die intensiven und wasserunlöslichen Produktanhaftungen an den Innenwänden der Behälter mechanisch entfernt. Weiterhin werden Armaturen und Antriebe geprüft und gewartet.“ Die Arbeiten wurden planmäßig bis zum Start der diesjährigen Generalrevision abgeschlossen.

In der Polymethylenharnstoff-Anlage werden jährlich ca. 55 Tonnen PIAFINE® MC produziert. Dieses Harnstoffharz-kondensat wird vornehmlich zur Herstellung von mattierten Lacken, Mattierungsmittelsystemen und speziellen eigenschaftsverbessernden Additiven für Farben und Lacke verwendet.

Insgesamt werden in der Mehrzweckanlage jährlich bis zu 55.000 Tonnen Produkte hergestellt, davon rund 50.000 Tonnen Salmiakgeist sowie 5.000 Tonnen Spezialchemikalien auf Kundenwunsch. Das Portfolio umfasst bis zu 30 Produkte.



HERZLICH WILLKOMMEN ZUM NEUEN AUSBILDUNGSJAHR

Vordere Reihe: Betriebsratsvorsitzender Michael Halbenz, Thomas Lorenz (WDC), Personalreferentin Anna Maria Kettmann, Linus Schulze, Silas Krech, Jasmin Emilia Paul, Personalreferentin Maxi Lena Menne, Stefanie Nowak (Ausbildlerin) (v.l.) | Mittlere Reihe: Noah Flachowsky, Hannes Patze, Finnley Schelhaas (AGFD), Jason Dean Reinhardt, Emma Zabel, Anna Büttner, Frances Kummer, Justus Wolff (Ausbilder), Stephan Wulfert (Ausbilder WDC)(v.l.) | Hintere Reihe: Ramon Hänsch, Mourice Pierre Pasenau, Henning Röder, Jonas Trabitx (v.l.)

Mit dem Start des neuen Ausbildungsjahres begrüßen wir herzlich 13 neue Auszubildende bei SKW Piesteritz und einen Auszubildenden im Wittenberger Data Center der AGROFERT Deutschland.

„Das Interesse an einer Ausbildung in unserem Unternehmen ist nach wie vor ungebrochen hoch, alle vakanten Ausbildungsplätze konnten besetzt werden“, teilt Personalleiterin Birgit Lorenz mit.

„Vor unseren Auszubildenden liegen spannende Jahre mit vielen neuen Eindrücken und wertvollen Erfahrungen. Dabei können sie sich auf engagierte Teams, eine ausgezeichnete Ausbildung sowie viele Möglichkeiten freuen, ihre Talente zu entdecken und weiterzuentwickeln.“ Zum Ausbildungsjahr 2026/2027 beginnen elf Chemikanten und zwei Industriekaufrauen ihre Ausbildung. Mit ihnen zählt SKW Piesteritz derzeit insgesamt 47 Lehrlinge. Das Tochterunter-

nehmen AGROFERT Deutschland bildet einen neuen Fachinformatiker für Systemintegration aus und zählt insgesamt fünf Auszubildende.

Eine Ausbildung in der SKW Piesteritz-Gruppe bietet beste Voraussetzungen für eine abwechslungsreiche und zukunftsorientierte Laufbahn. In den zurückliegenden Jahren wurden rund 85 Prozent aller Auszubildenden nach erfolgreichem Abschluss ihrer Lehre übernommen.

Wertvoller Brückenschlag zwischen Schule und Wirtschaft

Was passiert, wenn ein angehender Chemielehrer ein Praktikum in einem Industrieunternehmen absolviert? Es entsteht ein wertvoller Brückenschlag zwischen Schule und Wirtschaft. Marcus Sperlich hat für zwei Monate Einblick in die SKW Piesteritz erhalten. Wie er diese Zeit genutzt hat und was er für seine Zukunft mitnimmt, schildert er im Interview.

A.L.: Sie haben Ihr Lehramtsstudium in Leipzig abgeschlossen. Was hat Sie dazu bewogen, die Zwischenzeit vor dem Referendariat für ein Praktikum in einem Chemieunternehmen zu nutzen?

M.S.: Im Studium hat das Modul Technische Chemie mein Interesse geweckt. Ich fand es spannend, einmal realistisch Einblick in die Chemieproduktion zu erhalten und die Prozesse großtechnisch zu erleben. Es stellt sich die Frage – welche Bedeutung hat die Chemieindustrie für die Gesellschaft und welche Rolle spielt dabei ein guter Chemieunterricht? Durch diese Erfahrung kann ich Schülern die verschiedenen Bereiche, in denen uns die chemische Industrie im Alltag über ihre Produkte begegnet, authentischer vermitteln und ebenso ihr Interesse für Berufe der Chemiebranche wecken. Praxisnaher Chemieunterricht ist für mich weit mehr als „Chemie im Reagenzglas“.

A.L.: Sie haben verschiedenste Unternehmensbereiche erkundet, was nehmen Sie aus dieser Zeit mit?

M.S.: Es war ein intensives, abwechslungsreiches Praktikum. Die Produktion war beeindruckend, insbesondere, wie die verschiedenen Anlagen stofflich und energetisch zusammenwirken und wie Synergien genutzt werden. Was ich zuvor in dem Umfang nicht erwartet hätte, war das Engagement des Unternehmens für moderne Chemie im futurea Science Center und die Zusammenarbeit mit hiesigen Bildungseinrichtungen.

A.L.: Zum Abschluss Ihres Praktikums haben Sie fünf Schülerpraktikanten angeleitet, die das futurea an zwei Tagen öffneten. Wie war die Resonanz?



Marcus Sperlich (Mi.) mit Schülerpraktikanten im futurea Science Center.

M.S.: In den zwei Wochen haben die Schüler überwiegend selbstständig ein Konzept erarbeitet und Materialien, wie eine Schatzsuche und Flyer erstellt, welche sie auch verteilt haben. Sie haben den Eingangsbereich kreativ gestaltet und eine Instagram-Story erstellt. Zudem sind sie aktiv auf Passanten zugegangen und haben eigenständig durch die Ausstellung geführt. Insgesamt kamen mehr als 100 Besucher, darunter Schulklassen, die von der Schatzsuche begeistert waren. Das Projekt war ein großer Erfolg, auf den sie stolz sein können.

A.L.: Mit Ihrem Wissen und den Erfahrungen Ihres Lehramtsstudiums haben Sie u.a. die Bildungsprogramme im futurea aufgefrischt und weitere Ideen für mögliche Projekte eingebracht. Welche Bilanz ziehen Sie?

M.S.: Der Perspektivwechsel zur Wirtschaft war sehr lehrreich, da es völlig andere Strukturen als an der Schule sind. Auch die Schülerpraktika einmal von Seiten des Unternehmens zu begleiten, war aufschlussreich und wird auch zukünftig Impulse zur Gestaltung des projektbezogenen Chemieunterrichts geben.

A.L.: Vielen Dank für das Gespräch.

CHEMIE VERBINDET. Heute Arbeit. Morgen Zukunft.

NORDOSTCHEMIE



FÜR #SACHSEN-ANHALT

SKW Piesteritz unterstützt #ChemieVerbindet

Als größter Ammoniak- und Harnstoffproduzent Deutschlands beteiligt sich SKW Piesteritz an der Kampagne „Chemie verbindet“ des VCI Nordost. Mit dieser soll sichtbar gemacht werden, welchen Beitrag die Chemiebranche täglich für Wohlstand, Innovation, Versorgungssicherheit und hervorragende Arbeitsplätze leistet.

Gerne können Sie unsere Beiträge liken und teilen.



Bundeslandwirtschaftsminister Rainer vor Ort

Nach dem Besuch des EU-Agrarkommissars Hansen im April konnte SKW Piesteritz im Juli erneut einen für ihre Anliegen bedeutenden Politiker begrüßen: Bundesminister Alois Rainer vom Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat machte im Rahmen seiner Sommertour Halt in Piesteritz und verschaffte sich während einer Werksrundfahrt in Begleitung der Geschäftsführungen von SKW Piesteritz, Lieken und Wittenberg Gemüse, des Aufsichtsratsvorsitzenden SKW Piesteritz sowie dem früheren Ministerpräsidenten Sachsen-Anhalts, Dr. Reiner Haseloff, Staatssekretär Gert Zender und weiteren Abgeordneten einen Überblick über die aktuelle Lage und drängendsten Themen.

„Wir konnten erneut deutlich machen, dass SKW Piesteritz weit mehr ist als ein Düngemittelhersteller. Wir sind ein zentraler Baustein in einer systemrelevanten Lieferkette“, bilanziert Geschäftsführer Carsten Franzke. „Von der Produktion grundstoffchemischer Basisprodukte wie Ammoniak und Harnstoff über Düngemittel und AdBlue – unser Dasein gewährleistet die regionalen Versorgungsketten und das, auf höchstem qualitativem Niveau.“

Besonders für die Landwirtschaft und im Verbund des Mitteldeutschen Chemiedreiecks nimmt SKW Piesteritz

eine Schlüsselrolle ein. In tiefergehenden Gesprächen wurde verdeutlicht, dass die Umsetzung der im Koalitionsvertrag vereinbarten Ziele keine weitere Verzögerung duldet. „Für die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens und des gesamten Mitteldeutschen Chemiedreiecks ist es essenziell, dass die Politik nun konkrete Taten folgen lässt – vor allem bei den Rahmenbedingungen für die Energie- und Rohstoffversorgung und die industrielle Transformation.“

Begleitet wurde Minister Rainer von zahlreichen Medienvertretern, denen er Rede und Antwort stand, u. a. zu den Themen EU-Emissionshandelssystem und neue Düngemittelverordnung. „Vom großen Interesse der Journalisten an SKW Piesteritz, unserer Produktion und den aktuellen Herausforderungen war ich positiv überrascht“, teilt Jens Richter mit. Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende nutzte die Gelegenheit, in intensiven Gesprächen auf die Bedeutung von SKW Piesteritz für die Mitarbeiter und die Zukunft der gesamten Region hinzuweisen. „Na schauen wir mal, löst keine Probleme“, betont Jens Richter. „Die Politik auf Bundes- und europäischer Ebene ist im Bilde, wir brauchen jetzt klare Entscheidungen und zielführende Maßnahmen. Wir haben keine Zeit mehr zu verlieren.“



Starker Auftritt bei den DLG -Feldtagen

SKW Piesteritz war erneut mit großem Engagement auf den DLG-Feldtagen vertreten, um direkt mit Landwirten, Händlern und Fachmedien in den Austausch zu gehen. „Unser Fokus lag dabei klar auf einer strategisch starken Gemeinschaftspräsentation und dem direkten Marktfeedback zu unseren Düngemittellösungen“, blickt Florian Eißner, Abteilungsleiter Marketing Düngemittel auf drei erfolgreiche Tage in Bernburg zurück. „Auch Ministerpräsident Sven Schulze stattete unserem Stand einen Besuch ab, informierte sich über Produktneuheiten und suchte das Gespräch. Im Herzen des Messegeländes präsentierten wir uns gemeinsam mit unseren Partnergesellschaften DUSLO, LAT Nitrogen und LOVOCHEMIE. Dies unterstreicht unsere europaweite Verbundenheit und signalisiert Marktakteuren einen konzertierten Auftritt.“



An dem markanten Messestand wurde das breite Portfolio an Stickstoffdüngern sowie innovative Produktlösungen vorgestellt, die speziell auf die aktuellen Anforderungen einer effizienten und nachhaltigen Pflanzenversorgung ausgelegt sind. Insbesondere Fachpublikum, das den direkten Dialog vor Ort besonders schätzt, habe sich am Stand der SKW Piesteritz eingefunden. „Das Publikum zählte zu einer hochmotivierten, fachlich versierten Gruppe aus Pflanzenbauern, Beratern, Händlern und Entscheidern, die gezielt nach fundierten Lösungen suchen. So haben die DLG-Feldtage unsere Marktpositionierung einmal mehr nachhaltig gefestigt.“

Berufserlebnistage wecken Interesse für SKW Piesteritz-Gruppe

Mehr als 300 Schüler haben vom 18. bis 28. August 2026 die Berufserlebnistage der SKW Piesteritz-Gruppe besucht und Einblick in die Ausbildung der SKW Piesteritz, AGROFERT Deutschland und des Wittenberger Data Centers (WDC) erhalten. „Die Berufserlebnistage haben sich seit 2019 stetig weiterentwickelt und sind ein fester Termin zum Schuljahresbeginn für die 9. und 10. Klassen der Region“, teilt Janina Dorn mit. „Neben unseren Angeboten zur Berufsorientierung im futura Science Center und der Präsenz auf Ausbildungsmessen sind sie eine der wichtigsten Säulen zur Nachwuchsgewinnung“, so die Abteilungsleiterin Personalentwicklung. In diesem Jahr sind die Schüler erstmals mit einer Werksrundfahrt gestartet und konnten so einen Überblick über den Agro-Chemie Park und die Logistik am Standort erhalten. Anschließend besuchten die Schüler im Rotationsverfahren fünf Stationen, an denen sie sowohl die Bereiche Technik, Produktion und Marketing als auch das Labor und die IT kennenlernten.

Dabei waren Interesse und Motivation der Teenager durchwachsen. „Wir haben unser Bestes gegeben, ihre Neugier zu wecken, sich gezielter mit unseren Ausbildungsmöglichkeiten zu befassen und ihnen Perspektiven eröffnet, nach dem Schulabschluss in der Region zu bleiben“, bilanziert Sindy Schwenzer, die die Veranstaltung koordiniert und dafür gesorgt hat, dass alle Schüler pünktlich in ihrem nächsten Workshop saßen. Zum Abschluss kamen alle im Hörsaal des Aus- und Weiterbildungszentrums zusammen und gaben in einer Kombina-

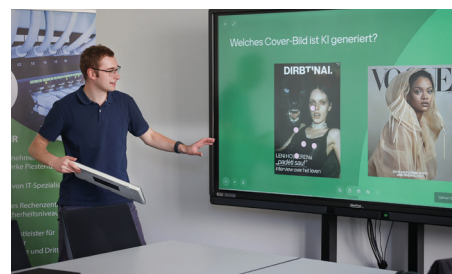
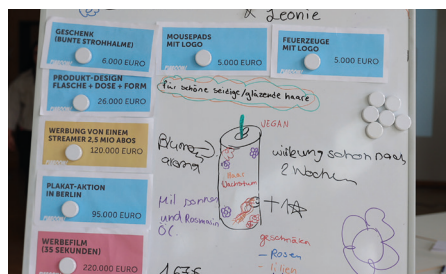


tion aus Unternehmenspräsentation und interaktiver Umfrage Feedback. „Mehr Interaktion, Mitmachen und Ausprobieren waren Erkenntnisse der vergangenen Jahre, die in die Weiterentwicklung der Berufserlebnistage eingeflossen sind.“ Im Ranking der Stationen landeten ein Workshop des WDCs zum Thema KI und der Workshop „Marketing-Planspiel“ erneut ganz vorn. Erstmals wurde auch ein interaktives Quiz zu den vermittelten Inhalten durchgeführt – die Sieger bekamen einen Praktikumsvertrag überreicht, über den sie ebenso überrascht wie glücklich waren.

„Ich nehme mir jedes Jahr bewusst Zeit für die Berufserlebnistage, weil es absolut in unserem Sinn ist und sein muss, sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Lehrern das Interesse für Ausbildungsberufe in der Chemiebranche zu wecken, das ist unsere Zukunft“, betont der Abteilungsleiter Spezialchemikalien Marcus Hartung. Dass Chemie richtig spannend sein kann, erfuhren die Schüler beim Experimentieren im Lehlabor.

„Der Fokus und die Mediennutzung der Generation Z bzw. Alpha haben sich verändert, darum wissen wir und passen unser Format stetig an, andererseits nehmen wir auch Impulse für unsere Projekte mit“, erklärt Marketingassistentin Lara Krüger, die gemeinsam mit Kim Hillmann den populären PIABOOM-Workshop geleitet hat. An den Technik-Stationen von Ricardo Krüger und Karsten Cornelius konnten sich die Jugendlichen im Kabelklemmen und Schrauben ausprobieren. Für die meisten Schüler war es das erste Mal, dass sie mit Seitenschneider und Drehmomentschlüssel hantierten.

„Vielen Dank unseren Auszubildenden für ihre tatkräftige Unterstützung und ein großes Dankeschön allen engagierten Kollegen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben“, so Personalleiterin Birgit Lorenz. Ob praktisches Handwerk, Chemie, Logistik, IT oder Büroberufe – die Berufserlebnistage haben die ganze Bandbreite der Ausbildungsmöglichkeiten der SKW Piesteritz-Gruppe präsentiert.



Bleiben Sie fit – mit Sportangeboten im Gesundheitszentrum Medicum

Das Gesundheitszentrum Medicum der SKW Piesteritz steht ab Januar 2027 auch ehemaligen Mitarbeitern zur Verfügung. Das Angebot richtet sich insbesondere an SKW-Ruheständler und umfasst die bekannten Kurse zur präventiven Gesundheitsförderung sowie das freie Zirkeltraining an allen Geräten im professionell ausgestatteten Fitnessbereich. Sie haben Interesse? Für Fragen zu einer möglichen Mitgliedschaft oder für weitere Informationen können Sie sich gerne unverbindlich

per E-Mail an Michael.Kilian@skwp.de oder telefonisch unter 03491-684216 wenden.

Über weitere interessante Neuerungen in unserem Gesundheitszentrum Medicum informieren wir Sie in einer der kommenden Ausgaben des Blickpunktes. Wir freuen uns, wenn wir Sie künftig auch als ehemalige Mitarbeiter im Gesundheitszentrum Medicum begrüßen dürfen.





Experimente begeistern zur Erlebnismacht

Chemie zum Staunen bot die Forschung der SKW Piesteritz zur 22. Wittenberger Erlebnismacht im futurae Science Center. Mit kurzweiligen Experimentiershows begeisterten Dr. Frieda Nagler, Anika Dannenberg, Susan Hovestädt und Dr. Benjamin Klemmed zwischen 19 Uhr und Mitternacht mehrere hundert Besucher. Von schockgefrosteten Rosen, tanzender Speisestärke bis zu schäumender Elefantenzahnpasta brachten sie dem Publikum Wissenschaft unmittelbar und spannend näher. „Ihre Begeisterung für die chemische Forschung ist ansteckend und hat sich spürbar auf die Besucher übertragen“, resümiert die Leiterin des Wissenschaftszentrums Janina Dorn. „Mit ihren Vorführungen haben sie die Zuschauer in den Bann gezogen, vom Kleinkind bis zum Senior, und sowohl Interesse an Chemie als auch an SKW Piesteritz als Arbeitgeber geweckt. Vielen Dank allen Kollegen vor und hinter den Kulissen, die dazu beigetragen haben, dass die Erlebnismacht einmal mehr überaus erfolgreich verlaufen ist.“

Insgesamt nutzten mehr als 660 Besucher die Gelegenheit, die interaktive Ausstellung im futurae zur späten Stunde zu erkunden. Darunter zahlreiche Mitarbeiter samt Familien. „Mit der Öffnung anlässlich der Erlebnismacht haben wir uns erneut in das Bewusstsein der Stadt-

gesellschaft gebracht und als familienfreundlicher Arbeitgeber präsentiert“, so Janina Dorn. „Im Foyer konnten sich Interessierte sogleich über vakante Stellen informieren. Der große Andrang und das rege Interesse der vielen Besucher bestätigen uns darin, wie bedeutend das futurae für unser Unternehmen als Brücke zwischen Gesellschaft und moderner Chemie ist.“

Das Wissenschaftszentrum ist eine etablierte Einrichtung im Industrie-Kultur-Verbund und wird nach wie vor von Besucher- und Schülergruppen nach vorheriger Anmeldung frequentiert. Für die Öffentlichkeit bleibt die Ausstellung jedoch bis auf Weiteres geschlossen.

Alle Experimente der Erlebnismacht 2026 für Zuhause zum Ausprobieren gibt es im Flyer „Wissenschaft to Go“.



► Sie sind ehemaliger Mitarbeiter der SKW Piesteritz-Gruppe und können sich vorstellen, Dank Ihrer Erfahrung und Ihres Know-hows im futurae Science Center für Schüler- und Besuchergruppen mitzuwirken? Sprechen Sie uns gerne an! E-Mail an info@futurae.de bzw. Tel. 03491-4327020.

9. Platz für SKW Piesteritz bei Aktion Stadtradeln 2026

Auch in diesem Jahr konnten wir ein Team für die Aktion Stadtradeln Wittenberg stellen. Vom 5. bis 25. September 2026 haben 33 Mitarbeiter der SKW Piesteritz in die Pedale getreten. Ob der tägliche Weg zur Arbeit oder auf spätsommerlichen Radausflügen, insgesamt wurden stolze 5.853 km erfahren.

Damit schafft es das Team SKW Piesteritz im Ranking auf Platz 9 von 99 teilnehmenden Teams im Landkreis Wittenberg. Mit insgesamt 663 Fahrten trugen Mitarbeiter dazu bei, dass rund 960 kg CO₂ eingespart wurden. Unter insgesamt 56 beteiligten Kommunen Sachsen-Anhalts erreichte der Landkreis Wittenberg

mit 186.851 km und 981 Fahrradfahrern Platz 10. Den ersten Platz belegt Magdeburg mit 604.875 km. Unter dem Motto „Radeln für ein gutes Klima“ wurden mit der Aktion STADTRADELN in diesem Jahr bundesweit insgesamt über 40.800 Tonnen CO₂ vermieden.



Job meets futurea

Die nächste Möglichkeit zum Besuch des futuraeas bietet sich in den Herbstferien zur zweiten Auflage von „Job meets futurea“. Erleben Sie am 19. und 20. Oktober 2026 jeweils von 10 bis 16 Uhr die interaktive Ausstellung und erhalten Sie spannende Einblicke in die Welt der Wissenschaft. Neben Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten bieten Werksrundfahrten die Möglichkeit, den Agro-Chemie Park zu besichtigen. Weitere Informationen unter www.futurae.de.



SKW Piesteritz im „MOMA unterwegs“

Für die Reihe „MOMA unterwegs“ sendete das ZDF am 28. August 2026 live vom Marktplatz der Lutherstadt Wittenberg. Im Vorfeld besuchte das Drehteam um Moderatorin Sabine Scholt SKW Piesteritz und sprach mit unseren Betriebsräten Michael Halbenz und Jens Richter über die aktuelle Lage, Herausforderungen und die Zukunft.

Zum Beitrag in der ARD-Mediathek
www.ardmediathek.de



Save the Date: Fachtagungen Düngung

Zum Thema „Mit Innovationen Herausforderungen meistern“ veranstaltet SKW Piesteritz vom 17. November 2026 bis 3. Februar 2027 die Fachtagungen Düngung.

Alle Termine unter
www.duengerevents.de



In eigener Sache

Zukünftig möchten wir den „Blickpunkt Piesteritz“ möglichst digital versenden. Gerne nehmen wir Sie in den Verteiler zum digitalen Versand auf. Bitte teilen Sie uns hierfür, sofern noch nicht geschehen, Ihre E-Mail-Adresse mit.

Sie erreichen uns telefonisch unter 03491 68-2263 oder per E-Mail an Public.Relation@skwp.de.

Impressum
SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH
Möllensdorfer Str. 13
06886 Lutherstadt Wittenberg
www.skwp.de | info@skwp.de
V.i.S.d.P. Christopher Profitlich

